

**Stadt Bergisch Gladbach
Der Bürgermeister**

Federführender Fachbereich Frauenbüro/Gleichstellungsstelle	Drucksachen-Nr. 38/2008				
<table border="1"> <tr> <td style="width: 20px; text-align: center;">X</td> <td>Öffentlich</td> </tr> <tr> <td></td> <td>Nicht öffentlich</td> </tr> </table>		X	Öffentlich		Nicht öffentlich
X	Öffentlich				
	Nicht öffentlich				
Mitteilungsvorlage					
für die Sitzung des ▼	Sitzungsdatum				
Ausschusses für die Gleichstellung von Frau und Mann	29.01.2008				

Tagesordnungspunkt 6

Jungenarbeit im Rheinisch-Bergischen Kreis

Inhalt der Mitteilung:

@->

Das Forum Jungenarbeit für den Rheinisch-Bergischen Kreis ist im August 1998 gegründet worden. Die Fachberatung Kinder- und Jugendarbeit des Jugendamtes der Stadt Bergisch Gladbach hatte bereits für einzelne Offene Kinder- und Jugendeinrichtungen Beratungen zur Konzeptentwicklung und zur Praxis „reflektierter Jungenarbeit " durchgeführt und unterstützte daher die Gründung des Forums. Bis vor 3 Jahren konnte die Arbeit des Jungenforums durch Unterstützung und mit Hilfe der Organisationsstruktur von RegioNet e.V. stattfinden. Seit Auflösung von RegioNet haben sich die Mitglieder des Jungenforums selbst organisiert und führen die Arbeit inhaltlich und organisatorisch weiter.

Das Forum Jungenarbeit hat folgende Schwerpunkte:

- Unterstützung der Fachkräfte in der pädagogischen Arbeit mit Jungen bei Konzeption und Durchführung von Projekten
- Vernetzung der interessierten Fachkräfte in diesem Arbeitsbereich
- Förderung des Austausches und gegenseitige Unterstützung
- Konzeption und Durchführung fachspezifischer Fortbildungen
- Weitergabe von Informationen, Öffentlichkeitsarbeit

Das Forum trifft sich viermal im Jahr.

Geschlechtsspezifische Jungenarbeit ist keine Methode oder Technik, sondern eine Auseinandersetzung von reflektierten Männern mit Jungen. Um diesen Qualitätsanspruch einlösen zu können, ist die regelmäßige Reflexion der geschlechtsbezogenen Arbeit mit Kollegen notwendig, ebenso die fortlaufende Auseinandersetzung mit der eigenen Männlichkeit, der gesellschaftlichen Realität von Männern und Frauen, sowie Jungen und Mädchen.

Dies bedeutet aber auch, dass geschlechtsspezifische Jungenarbeit nur von Männern gemacht werden kann. Nur sie bringen die eigene Erfahrung des Junge-Seins in die konkrete Begegnung mit ein.

Zurzeit wird eine Konzeption erarbeitet mit dem Ziel, geschlechtsspezifische Jungenarbeit an jeder Hauptschule als laufenden Prozess anzubieten, und zwar in den Eingangsstufen. Federführend soll dabei ein männlicher Schulsozialarbeiter in Zusammenarbeit mit einem männlichen Kollegen / Lehrer sein.

Im Termin werden Herr Dassum und Herr Meuers von der AWO Jugendberatung die Arbeit des Jungenforums im Einzelnen vorstellen und für Fragen der Ausschussmitglieder zur Verfügung stehen.

<-@